

Protokoll Arbeitsgruppe Erstiparty-Kartenverkauf 03.04.2017

Leitung: Matthias Müller

Anwesend: Lukas Scheuerle, Vincent Wetzel, Tim Sasdrich, Lara Backofen, Melisa Yalcin

Protokoll: Helena Heppeler

Kartenverkauf soll künftig geregelter ablaufen, zur Überprüfung ist Matrikelnummer am besten geeignet, da die ersten drei Ziffern vom Semester abhängig sind (z.B. 257 xxx & 258 xxx für WS 17/18).

Es gibt bereits ein Excel-Skript, das anhand der Matrikelnummer überprüft, ob Studierender Ersti ist bzw. ob und wie viele Karten er/sie bereits gekauft hat.

Zweifel bezüglich Datenschutz: Dürfen wir uns den Ausweis zeigen lassen? Reicht es, nur die Matrikelnummer ohne einen Namen zu erfassen? Muss Matrikelnummer irreversibel verschlüsselt werden (z.B. mit MD5)? → Tim fragt bei Datenschutzbeauftragtem nach.

Allgemeine Regelungen zum Kartenverkauf:

Kartenverkauf während der Ersti-Rallye im Foyer unter der Aula, dort ist es geräumig und der B-Bau-Gang wird nicht verstopft.

Wieder zurück zu zwei Karten pro Person, sowohl für Erstis als auch höhere Semester.

In das Verkaufsprogramm Infos zur Bedienung integrieren, so dass es keine „ungeschulten“ Bediener gibt, des Weiteren soll auch ein Info-Zettel in die Kasse.

Regelungen zum offenen Verkauf:

Mindestens für den ersten Tag Verkaufszeiten öffentlich kommunizieren, wer da ist und Zeit hat, sollte sich melden, so dass öffentlich klar ist, zu welchen Uhrzeiten definitiv Karten verkauft werden. Nicht verpflichtend, sich zu melden, aber wer sich meldet muss zu den Zeiten auch da sein.

Kein Verkauf an höhere Semester vor den öffentlich kommunizierten Zeiten.

Sobald es in den öffentlichen Verkauf geht, müssen entweder alle Karten in der Kasse sein, oder sie müssen so verstaut sein, dass jedes AStA-Mitglied weiß, wo sie sind und sie auch erreichen kann, also z.B. nicht im Safe.

Des Weiteren:

Alle relevanten Infos aufs Plakat. Karten pro Person, Matrikelnummer wird benötigt, usw.